

Die Geschichte der Mercedes-AMG GmbH

1967	Hans Werner Aufrecht (A) und Erhard Melcher (M) gründen AMG, von Aufrechts Geburtsort Großaspach (G) liefert stammt der dritte Buchstaben in der Firmenbezeichnung. „Ingenieurbüro, Konstruktion und Versuch zur Entwicklung von Rennmotoren“ heißt das in der alten Mühle in Burgstall angesiedelte Unternehmen offiziell.
1971	Der erste große sportliche Erfolg von AMG: Völlig überraschend beendet der Mercedes-Benz 300 SEL 6.8 AMG mit Hans Heyer und Clemens Schickentanz das 24-Stunden-Rennen von Spa-Francorchamps auf Platz zwei.
1976	Die Alte Mühle in Burgstall ist zu klein geworden für die Firma, die inzwischen Kunden in aller Welt hat. AMG zieht mit 40 Mitarbeitern nach Affalterbach um.
1980	Sieg für Clemens Schickentanz und Jörg Denzel auf AMG-Mercedes 450 SLC beim Großen Preis der Tourenwagen auf dem Nürburgring.
1985	Das Comeback im Rennsport: AMG steigt als Partner von Daimler-Benz mit dem 190 E 2.3-16 in die Deutsche Tourenwagen-Meisterschaft ein.
1987	Premiere für den Mercedes-Benz 300 E 5.6 AMG. In dem Mittelklasse-Modell sorgt ein 265 kW/360 PS starker V8-Motor mit neu entwickelten Vierventil-Zylinderköpfen für Vortrieb. Erstmals gelingt es einer viertürigen Limousine, die 300 km/h-Schallmauer zu durchbrechen.
1989	AMG ist das erfolgreichste Team in der Deutschen Tourenwagen-Meisterschaft: Klaus Ludwig und Johnny Cecotto sammeln sieben Siege.
1990	Werk III in Affalterbach wird in Betrieb genommen. AMG hat jetzt 400 Mitarbeiter und einen Kooperationsvertrag mit Daimler-Benz, der über das sportliche Engagement hinausreicht.
1991	Sieg der Teamwertung für AMG-Mercedes, erfolgreichster Fahrer ist Klaus Ludwig. Gewinn der Markenwertung für Mercedes-Benz. Die DTM ist auf dem Höhepunkt: Über 153 Millionen Zuschauer verfolgen die Rennen.
1992	AMG stellt mit Klaus Ludwig auf 190 E 2.5-16 Evolution II den Deutschen Tourenwagen-Meister. Erneuter Sieg der Teamwertung für AMG-Mercedes, die Markenwertung geht wieder an Mercedes-Benz.
1993	Das erste auf Basis des Kooperationsvertrags mit Daimler-Benz gemeinsam entwickelte Fahrzeug kommt auf den Markt: der Mercedes C 36 AMG. Das Patentamt erkennt AMG wegen des hohen Bekanntheitsgrades als Markenzeichen an.
1994	AMG gewinnt mit Klaus Ludwig auf AMG-Mercedes C-Klasse erneut die Deutsche Tourenwagen-Meisterschaft. AMG entwickelt und homologiert die US-Version des C 36 AMG.
1995	AMG stellt zum dritten Mal in der Geschichte der DTM den Champion und siegt darüber hinaus im Premierenjahr in der neuen internationalen ITC-Serie. Der Meister heißt in beiden Fällen Bernd Schneider.
1996	AMG holt in der Internationalen Tourenwagen-Meisterschaft mit Bernd Schneider den Titel des Vizemeisters. AMG stellt auf dem Automobilsalon in Genf den E 50 AMG vor und entwickelt sich vom reinen Aggregatewerk zum Aggregate- und Fahrzeugwerk.
1997	AMG feiert Produktionserfolge am laufenden Band: 5000 Einheiten des C 36 AMG, knapp 3000 Einheiten des E 50 AMG. Erfolgreiche Markteinführung der Nachfolgemodelle C 43 AMG und E 55 AMG nach der IAA in Frankfurt. Bernd Schneider sichert sich mit dem Mercedes CLK-GTR den Meistertitel und AMG Mercedes die Team-Meisterschaft.
1998	Die Straßenversion des CLK-GTR wird erstmals in einer Kleinserie von 25 Einheiten aufgelegt. AMG-Mercedes gewinnt alle zehn Rennen in der FIA-GT-Meisterschaft. Klaus Ludwig und Ricardo Zonta sichern sich den Meistertitel.
1999	Die Mercedes-AMG GmbH nimmt zum 01.01.99 ihre Geschäftstätigkeit auf. Rund 5000 Fahrzeuge können weltweit abgesetzt werden.
2000	Der Absatz steigt auf die Höchstmarke von 11.500 Fahrzeugen, beliebtestes Modell ist der ML 55 AMG mit über 4500 Einheiten. Teilnahme mit dem Mercedes-Benz CLK in der neu gegründeten Deutsche Tourenwagen Masters (DTM), Bernd Schneider wird Meister, Mercedes-Benz gewinnt die Herstellerwertung.

2001	18.700 Mercedes-AMG Modelle werden verkauft. Beliebtestes Modell ist der C 32 AMG mit rund 3800 Einheiten. Markteinführung des SL 55 AMG. Bernd Schneider verteidigt seinen Meistertitel in der DTM, die Konstrukteurswertung geht an das Team AMG.
2002	Die Mitarbeiterzahl wächst auf rund 580. Markteinführung von CLK 55 AMG, E 55 AMG, C 30 CDI AMG, S 55 AMG und CL 55 AMG. AMG-Mercedes gewinnt die DTM-Teamwertung.
2003	Markteinführung von CLK 55 AMG Cabriolet, E 55 AMG T-Modell, S 65 AMG und CL 65 AMG. In der DTM siegt Mercedes-Benz bei neun von zehn Rennen. Bernd Schneider holt seinen vierten DTM-Meistertitel, Team- und Herstellerwertung können ebenfalls gewonnen werden. Das Jahr 2003 wird mit einem Absatzrekord von über 20.000 verkauften AMG Fahrzeugen abgeschlossen.
2004	Bei Mercedes-AMG arbeiten nun rund 650 Personen. Markteinführung der Modelle C 55 AMG, G 55 AMG KOMPRESSOR, SL 65 AMG und SLK 55 AMG. Vom CLK DTM AMG wird eine Kleinserie mit 100 Exemplaren aufgelegt. In der DTM geht AMG mit den neuen C-Klasse Renntourenwagen an den Start, Gary Paffet wird Vizemeister.
2005	Markteinführung des CLS 55 AMG. Weltpremiere von ML 63 AMG, CLK DTM AMG Cabriolet und Vision R 63 AMG auf der 61. IAA in Frankfurt/Main. Mika Häkkinen, zweifacher Formel-1-Weltmeister, verstärkt das DTM-Team von AMG-Mercedes. Gary Paffet gewinnt die Meisterschaft, AMG-Mercedes die Teamwertung. Mercedes-Benz sichert sich den Herstellertitel.
2006	Modelloffensive von Mercedes-AMG: Präsentation der neuen AMG Hochleistungsfahrzeuge CL 63 AMG, S 63 AMG, E 63 AMG, CLS 63 AMG, CLK 63 AMG, S 65 AMG, SL 55 AMG, SL 65 AMG, R 63 AMG und SLK 55 AMG <i>Black Series</i> . Eröffnung des AMG Performance Studios. Erneut dreifacher Titelgewinn in der DTM, Bernd Schneider ist zum fünften Mal Meister.
2007	AMG feiert seinen 40. Geburtstag; zum Jubiläum erscheint der CL 65 AMG „40th Anniversary.“ Markteinführung des CL 65 AMG und des CLK 63 AMG <i>Black Series</i> . Mercedes-AMG beschäftigt rund 750 Personen. Die neue AMG-Mercedes C-Klasse geht in der DTM an den Start.